

Das Braufestival auf der Forch lässt keine Kehle trocken

Oktoberfest im März

Der Titel ist leicht irreführend. Beim 2. Festival der Craft-Brauer auf der Forch ging es nicht darum, einem der reichlich vorhandenen Bierfestivals Konkurrenz zu machen, sondern vor Ort insgesamt zwölf kleine und kleinste Craftbrauer zu vereinigen und Erfahrungen, neben der Freude, Besucher zu bewirten, zu sammeln. Masterminds Céline und Simon von Forchbier

haben eingeladen, und zwar vom Spaghettitopf-Brauer bis zum Crafter mit einer 200-Liter-Pfanne: Sei diese holzbeheizt oder volldigital – alles war zum Gaudi des biertrinkenden Publikums vorhanden und natürlich auch eine Wurst oder etwas vom Huhn.

Zusammen brauen, fachsimpeln und über die Schulter schauen war bei bestem Wetter ange-

sagt. Es kamen bis ca. 13.00 Uhr schon gegen 100 Leute – gegen Abend waren es sicher weit über 200. So geht Bier, so geht Geselligkeit, so geht Maur.

Christoph Lehmann



STELLUNGNAHME

Die Kommission Maurmer Post distanziert sich vom Artikel «Tod im Spontürli», erschienen in der MP vom 8.3.24, in aller Form. Der Text enthält Vorverurteilungen einzelner Personen sowie Behörden, die in Interviewform geäußert wurden, jedoch nicht die Sichtweise der Gegenpartei. Zudem handelt es sich um ein laufendes Untersuchungsverfahren, bei dem für Beschuldigte die Unschuldsvermutung gilt. Wir entschuldigen uns im Namen der Maurmer Post für das mit dem erwähnten Artikel verursachte Leid.

Kommission Maurmer Post
Herbie Schmidt, Sascha Heiniger, Marlise Schneider,
Karin Scacchi-Schupp, Harry M. Bruppacher

